

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1936)

Heft: 38

Artikel: Drei Tonfilmverstärker von Zeiss Ikon

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-732559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

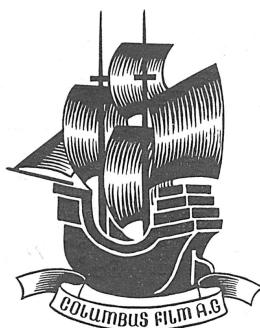
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE

Columbus-Film A.-G.

BRINGT HUMOR, ERGRIFFENHEIT, MUSIK,
SPANNUNG, GEHEIMNIS UND AKTION:

Eine Seefahrt, die ist lustig !

Der grösste Publikums-Schlager dieses Winters ; eine tolle Komödie ! — Schallendes Lachen — ausverkaufte Theater ! — Eine erlösende Wohltat für die Kasse. Mit IDA WÜST, PAUL HENCKELS, PAUL HEIDEMANN, HILDE KRÜGER.

Die Buben aus der Paulsgasse

Dieser auf der internationalen Filmkunstausstellung in Venedig als Beste Gesamtleistung prämierte Film wurde nach dem gleichnamigen Roman von FRANZ MOLNAR gedreht. Dieser Film ist wahrhaft gross !

Das leuchtende Ziel

Eine Offenbarung der grössten Sängerin der Welt. Eine beglückende Freude für Auge und Ohr. GRACE MOORE, TULLIO CARMINATI.

Das Lied vom Glück

Der grosse Saisonserfolg der Weltstädte. In Stockholm gleichzeitige Uraufführung in 6 Theatern. Eine spannende Handlung, durchstrahlt von der bezaubernden Stimme GRACE MOORE'S.

Die ganze Stadt spricht davon !

Ein unerhört reizvolles, prickelndes Gemisch von köstlichstem Gelächter und nervenspannendstem Terror. Aufbau, Spiel und Inhalt bieten absolut neue Sensationen. EDWARD G. ROBINSON, JEAN ARTHUR.

Das Rätsel des Schwarzen Raumes

BORIS KARLOFF, welcher in diesem Film eine famose Doppelrolle spielt, übertrifft mit dieser Leistung alles, was dieser grosse Künstler bisher gezeigt hat.

Im Banne der Todesstrahlen

Der Fliegerfilm mit den ganz grossen, bisher noch in keinem Film gezeigten Sensationen. In den Hauptrollen: RALPH BELLAMY, WILEY POST und TARA BIRELL.

Ferner :

Unter der Anklage des Mordes

Das aufgezwungene Alibi

Der Mord auf Zimmer 605

Das Drama auf dem Meeresgrund

In der Bar zur grünen Laterne

Die Verbrecherjagd auf dem Atlantik

Ausserdem unsere bekannten, rassigen

WILDWESTER

sowie eine Anzahl wundervoller farbiger Trickfilme.

Columbus-Film A.-G.
ZÜRICH

Tel. 53.055

Talstrasse 9

Billetsteuer im Kt. Aargau

Ein Lichtblick ! Der Kanton Aargau hat in der Abstimmung vom 15. Dezember 1935 die Billetsteuervorlage verworfen. Die N.Z.Z. berichtet darüber :

Zum zweitenmal innert genan fünf Jahren hat das Volk eine Vorlage über die Einführung einer Vergnügungssteuer abgelehnt. Nur geschah das dieses Mal mit noch etwas grösserer Mehrheit als am 21. Dezember 1930, nämlich mit rund 6100 Stimmen, während jenes Mal die ablehnende Mehrheit ungefähr 5000 Stimmen betrug. Dieses Ergebnis war nicht schwer vorauszusehen. Es dürfte vor allem davon herkommen, dass man den Volk auch diesmal wieder ein Gesetz vorgelegt hat, das für den ganzen Kanton die obligatorische Einführung der Vergnügungssteuer und die Teilung des Ergebnisses zwischen dem Staat und den Gemeinden vorsah. In den vielen kleinen Gemeinden des Kantons hätte die Vergnügungssteuer nur wenig eingetragen, den Behörden und den Vereinen aber wesentliche Mühe und Kosten verursacht. In diesem Hauptpunkt stimmte die neue Vorlage mit der früheren überein, und das Volk lehnt in der Regel Versuche, es innert verhältnismässig kurzer Frist eines bessern zu befürworten, ab. Die sozialistische Initiative betraf Rechengenossen hierfür dafür ein Beispiel.

Die erste Gemeinde, die sich ernstlich mit der Einführung der Vergnügungssteuer beschäftigte, war die Stadt Zofingen; das geschah im Jahr 1924. Sie wurde dann aber durch ein Gutachten von Oberrichter Dr. Hans Rohr in Brugg darüber belehrt, dass hierfür die gesetzliche Grundlage nicht bestehe. Gemäss Art. 77 der Staatsverfassung hat nämlich das Gesetz zu bestimmen, welche neuen indirekten Abgaben dem Staat und den Gemeinden zufliessen sollen, und überhaupt gilt im Kanton Aargau der Satz, dass die Gemeinden nur auf Grund staatlicher Ermächtigung Steuern bezeichnen dürfen.

In seiner ersten Vorlage vom Januar 1927 wollte dann auch der Regierungsrat ganz richtig die Einführung der Vergnügungssteuer beschäftigen, die Gemeinden anheimstellen, doch das Gesetz also dafür bloss die Grundlage schaffen. Eine Umfrage hatte ergeben, dass auch in den grösseren Gemeinden die Ansichten hierüber auseinandergehen. Ein solches Gesetz wäre wahrscheinlich schon in der ersten Kampagne angenommen worden, möglicherweise auch in der zweiten. Es hätte jedenfalls neben dem Widerstand der interessierten Behörden zu rechnen gehabt. Allein im Grossen Rat wollte man hiervon nichts wissen. Das Gesetz sollte überall gleichmässig durchgeführt und ein Teil der Einnahmen dem Staat gesichert werden. Es kam das Schlagwort von der «Bekämpfung der Festesuehe».

So hat die Vorlage nun zum zweitenmal Schiffbruch erlitten, und der Gedanke einer Vergnügungssteuer wird im Kanton Aargau für längere Zeit begegnen sein. Auf Jahre hinaus wird man es nicht einmal wagen dürfen, dem Volk eine solche Vorlage vorzulegen, das auch nur die fakultative Einführung vorsieht. Es ist sehr zu bedauern, dass man nicht diesen für aargauische Verhältnisse zutreffenden Weg gegangen ist und den Gemeinden ermöglicht hat, mit der Vergnügungssteuer Erfahrungen zu sammeln, die später die Einführung in den ganzen Kanton ermöglichen hätten. Bedauerlich ist es auch, dass auf dieses Gesetz so viel Zeit und Kraft verwendet worden sind, während auf anderen Gebieten der Gesetzgebung, z. B. auf denjenigen der Rechtspflege und der Gemeindeorganisation, noch so viel zu tun übrig bleibt.

Drei Tonfilmverstärker von Zeiss Ikon

Erste Voraussetzung für gute Tonwiedergabe sind fehlerfreie Tonaufnahme und Kopie. Sie können heute bei einer grossen Anzahl von Filmen als erfüllt betrachtet werden. Nachdem bei den modernen Tonfilmmaschinen alle mechanischen Fehlerquellen der Tonaufnahme weitgehend ausgeschaltet sind und auch die Lautsprecher grosse Fortschritte in der Wiedergabe aller Töne aufweisen, kommt einer erstklassigen Verstärkeranlage erhöhte Bedeutung zu.

Dabei ist es von grosser Wichtigkeit, dass neben einem entsprechend umfangreichen Frequenzbereich vor allem das richtige Lautstärkerverhältnis innerhalb des Frequenzgangs eingehalten wird. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, sind die neuen Verstärker von Zeiss Ikon als außerordentlich leistungsfähig zu bezeichnen.

Das Frequenzband dieser Verstärker reicht von 40 bis 10.000 Hertz und umfasst damit einen grösseren Bereich als die heutigen Tonaufzeichnungssysteme. Viel Sorgfalt wurde auf die Wiedergabe der höchsten Frequenzen gelegt, denn für die Modulation der Sprache genügt es nicht, die Komponenten der Zischlaute, welche bis etwa 6000 Hertz liegen, besonders hervorzuheben; eine solche Wiedergabe führt zu einer flachen Schärfe und Härte, die sich dem Ohr unangenehm aufdrängt; vielmehr haben gerade die höchsten Frequenzen, wie sie die Zeiss Ikon Verstärker wiedergeben, einen hervorragenden Anteil am Charakter und Wohlklang der Sprache und auch die obertonreichen Instrumente, wie Geige, Klarinette, Saxofon usw., erhalten durch das Mischen der Oberlinie erst die richtige Fülle und Brillanz. Da andererseits auch die tiefen und tiefsten Frequenzen besondere Berücksichtigung gefunden haben, ist neben der selbstverständlichen Reinheit und Klarheit der Tonwiedergabe eine natürliche Tonfülle von Musik und Sprache gegeben.

Um den verschiedenen Ansprüchen der Praxis Rechnung zu tragen, hat man drei verschiedene Verstärker geschaffen, deren Unterschied nicht in der Qualität, sondern in verschiedenen Wiedergabeleistung zu suchen ist. Wie alle Zeiss Ikon Erzeugnisse zeichnen sich auch die Verstärker durch ihre technisch mustergültige Konstruktion aus. Sämtliche Verstärkerteile und Hilfsgeräte sind in einem Gehäuse untergebracht, das nur die Hebel zur Bedienung und die Kontrollinstrumente freilässt; der grösste Verstärker hat ausserdem Plattensteuer und Kontrolltauscher eingebaut.

Die Type 18-72 reicht bei genügender Reserve für Kinos mit etwa 1000 Sitzplätzen aus. Für grössere Theater werden vorteilhaft zwei Verstärker parallel geschaltet, eine Anordnung, die sich in der Praxis sehr gut bewährt und unerreichte Betriebsicherheit mit sich bringt, weil von Photozelleneingang bis zum Lautsprecher alle Verstärkerlemente doppelt vorhanden sind und unabhängig voneinander arbeiten.

Für den inneren Aufbau des Verstärkers waren Einfachheit der Bedienung und Wartung massgebend. So sind die einzelnen Verstärkerleite in 4 übersichtlichen Gruppen zusammengefasst, die sich nach Art von Schubkästen aus dem Gehäuse entfernen lassen, wenn die Kontaktsschrauben gelöst sind. Zur Vermeidung von Störungen und Verzerrungen des Tones sind die Verstärkerstufen in Gegenaktenschaltung symmetrisch angeordnet. Um ausserdem den Betrieb so zuverlässig wie möglich zu gestalten, wurde die Gegenaktendstufe aus 2 Gruppen zu je 5 parallel geschalteten Röhren aufgebaut. Fällt eine oder zwei Röhren aus, dann bleibt der Verstärker immer noch arbeitsfähig und die Vorführung kann ohne Störung zu Ende geführt werden. Es gelangt durchgehend die gleiche Röhrentyp zu Anwendung, so dass die Lagerhaltung der Ersatzröhren sehr erleichtert ist.

Die zweite Type 6-24 füllt Säle bis zu rund 600 Sitzplätzen. Ähnlich wie beim grossen Verstärker ist auch hier eine Unterteilung in mehrere Gruppen vorgenommen worden, doch hat man auf Einbau von Plattensteuer und Kontrolltauscher verzichtet. Für den sonstigen Aufbau gilt das gleiche wie für die Type 18-72; nur konnten die Masse so gehalten werden, dass die Montage an der Wand vorgenommen werden kann.

Die Type 3-12 ist für Theater bis zu 400 Sitzplätzen vorgesehen. Häufig werden in kleinen Theatern infolge der ungünstigen akustischen Verhältnisse die tiefen Töne gegenüber den hohen bevorzugt, ein Umstand, dem der Frequenzgang dieses Verstärkers besonders Rechnung trägt. In den Hauptpunkten darf auch diese Type die Vorzüge der anderen Verstärker für sich in Anspruch nehmen und ergibt eine ausgesuchte Tongüte.

Bei der Eos-Film

Man schreibt uns :

Die Eos-Film Aktiengesellschaft sieht dieses Jahr unter einem besonders günstigen Stern und bringt nur gerade zu Neujahr nach den grossen Erfolgen «Die Heilige und ihr Narr», «Variete», «Walzerprinzessin» mit Marfa Eggerth, «Die ewige Maske», «Ehestreik», «Königswalzer» etc., verschiedene neue Grossfilme heraus, die mit Ungezüg von der ganzen Kundschaft erwartet werden.

Die Ufa bringt :

Lilian Harvey und Willy Fritsch in Schwarze Rosen. Ein Standardfilm, wie man ihn seit langer Zeit nicht mehr gesehen hat, spannend von Anfang bis zu Ende, voll abenteuerlicher und lustiger Szenen und endlich wieder Lilian Harvey und Willy Fritsch in einem deutschen Film. Dieser Film läuft über Neujahr im Scala-Theater in Zürich, Alhambra-Theater in Basel und Cinéma Thalgaard in Winterthur.

Der vielgelesene Roman aus der «Berliner Illustrierten Zeitung» «Einer zuviel an Bord» wird filmisch ungewöhnlich gut geeignet und verspricht er auch als Film ein grosses Geschäft.

Marika Rökk, der neue Ufa-Star, eine Ungarin, erscheint in zwei Grossfilmen. Zuerst in Leichte Kavallerie mit Fritz Kampers und Heinrich von Cleve und dann in Heisses Blut mit Hans Stüwe, Paul Kempf und Ursula Grabley. Beide Filme spielen in Ungarn.

Königin der Liebe. Der neue Ufa-Grossfilm läuft momentan in Uraufführung in Berlin und erzieht einen außerordentlichen Publikumsfolg. Die Hauptrolle spielt der berühmte Tenor Alessandro Ziliani und seine Gegenspieler sind Carole Hahn, Paul Hörbiger, Rita Benkhoff und Rudolf Piatte.

Die Paramount bringt :

Ein Sujet, wie es in «Bengali» so beliebt war und zwar Das letzte Fort mit Gary Grant, Claude Rains und Gertrude Michael. Der Film spielt im Sudan und hat eine aufregende, abenteuerliche Handlung.

Geheimagent No. 7 mit Fred Mac Murray, dem beliebten Hauptdarsteller aus Polizeiauto 99. Auch dieser Film ist deutsch gesprochen und behandelt das gefahrvolle und abenteuerliche Leben der amerikanischen Geheimpolizei.

Charles Boyer, Warner Oland (Charlie Chan) und Loretta Young spielen die Hauptrolle in dem grossen Sittenfilm Shanghai.

Shirley Temple erscheint in dem Paramount-Film Die kleine Waise; Gary Cooper in dem deutschen gesprochenen Grossfilm mit dem vorläufigen Titel Peter Ibbetson; Sylvia Sidney und Herbert Marshall in Eine Frau von 20 Jahren; Die Hauptdarsteller aus Bengali, Sir Guy Standing und Richard Cromwell in dem Grossfilm Anapolis lebt wohl; Mac West in Jetzt bin ich eine Dame.

Des weiteren bringt die Eos-Film Aktiengesellschaft eine neue Serie grosser Wildwest-Filme, unter anderem erscheinen: Bill Cassidy, der Wildwestkönig und Bill Cassidy, der Wüstenwanderer.

Noch einige andere Grossfilme erwähnt die Eos-Film Aktiengesellschaft, worunter wir einige nennen möchten :

Lukrezia Borgia, ein bekannter Stoff, den sicher jedermann interessieren wird.

Harry Baur in Tarras Bouba, der Kosakenführer, ein in der russischen Vorkriegszeit spielender Roman.

Die Wolgaselepper in neuer grosser Aufmachung, noch sensationeller wie früher, bestimmt ein grosses Geschäft.

Der Klosterjäger, nach dem bekannten Roman von Ludwig Ganghofer, und andere mehr.

Dieses überaus vertrauenerweckende Programm ist bestimmt würdig in jedem Kinotheater aufgeführt zu werden.